

## Medienkonferenz vom 7. April 2014

(es gilt das gesprochene Wort)

### Am 18.Mai werden wir über die Mindestlöhne und somit den Lohnschutz abstimmen.

Zabedin Iseini, Regionalverantwortlicher Syna Region Olten – Solothurn Mobile: 079 334 52 57

Sieben von zehn Personen mit Monatslöhnen unter 4000 Franken (bei Vollzeitbeschäftigung) sind Frauen. Besonders krass ist die Benachteiligung unter jenen, die trotz einer Lehre nur einen Tieflohn beziehen. 2010 erhielten 5,6% der Männer mit Lehrabschluss einen Tieflohn. Bei den Frauen waren es fast dreimal mehr (15,7%).

Wer in der Schweiz Vollzeit arbeitet, muss von seinem Lohn anständig leben können. Mit tiefen und sehr tiefen Löhnen kommen viele in der teuren Schweiz aber kaum oder gar nicht über die Runden. Besonders schwierig ist es für diejenigen, die Kinder haben. Kommt dazu noch eine unvorhergesehene Ausgabe, geraten diese Menschen unverschuldet in finanzielle Schwierigkeiten. In der Schweiz ist heute jeder fünfte Beschäftigte nicht in der Lage, unerwartete Ausgaben kurzfristig zu tätigen.

Gemäss den Zahlen des Bundesamtes für Statistik sind es rund 10% aller Arbeitnehmenden in der Schweiz, die weniger als 12-mal 4000 Franken (bei Vollzeitbeschäftigung) verdienen. Dabei handelt es sich nicht nur um ungelernete Arbeitskräfte; ebenso betroffen sind 150 000 Arbeitnehmende mit abgeschlossener Lehre.

Die Schweiz hat hohe Löhne, das Leben aber ist auch teuer. Mindestlöhne sind ein probates Mittel, um Lohndrückerei zu vermeiden. Solange sich eine Mehrheit der Arbeitgeber weigert, Gesamtarbeitsverträge mit Mindestlöhnen abzuschliessen, braucht es den gesetzlich verankerten Mindestlohn. Das schützt Arbeitnehmende genauso wie faire Arbeitgeber.

## Medienkonferenz vom 7. April 2014

### **Falsche Behauptung der Gegner: „Die Konkurrenzfähigkeit unserer Unternehmen wird mit der Mindestlohn-Initiative gefährdet.“**

Diese Behauptung ist schlicht und ergreifend falsch. Denn dazu ist zu sagen, dass viele anständige Unternehmer, die ihren Mitarbeitern schon heute anständige Löhne bezahlen einen erheblichen Nachteil gegenüber der Billigkonkurrenz haben und ständig unterboten werden. Mit der Mindestlohn-Initiative müssen alle Unternehmen 4000 Franken einhalten. Dies hilft allen Unternehmen, die schon jetzt anständig bezahlen, mehr Aufträge zu bekommen. Damit werden Arbeitsplätze bei fairen Unternehmen geschaffen und es hilft allen heutigen Angestellten dieser Unternehmen, da sie fortan gegen die Billigkonkurrenz und Lohndruck geschützt sind.

Tiefstlöhne drängen Betroffene in die Sozialhilfe. Denn wer Vollzeit arbeitet, von seinem Lohn jedoch nicht leben kann, braucht fremde Unterstützung. Der Staat □ und damit die Allgemeinheit □ müssen einspringen, wenn Arbeitgeber Schandlöhne bezahlen und ihre Verantwortung nicht wahrnehmen.

### **Ja zum Mindestlohn,**

- ... weil der Mindestlohn die Lohngleichstellung voranbringt.
- ... weil im Hochlohnland Schweiz die Löhne besonders gut gegen Lohndruck geschützt werden müssen.
- ... weil nicht nur die Abzocker-Manager vom guten Geschäftsgang profitieren sollen.
- ... weil sonst der Staat die Folgen der Tiefstlöhne auffangen muss.
- ... weil der Mindestlohn für mehr Fairness sorgt.

Wir werden alles daran setzen damit am 18. Mai die Mehrheit der Stimmenden sagen wird Ja zum Lohnschutz und Mindestlohn!